

## Martin (privat)

---

**Von:** Martin Wetzel (Journalist) [martin.wetzel.journalist@gmail.com]  
**Gesendet:** Freitag, 17. Februar 2017 15:49  
**An:** 'Kling, Isabel (MLR)'; 'Wippel, Jürgen (MLR)'; 'pressestelle@mlr.bwl.de'  
**Cc:** 'poststelle@mlr.bwl.de'  
**Betreff:** Wichtiger Hinweis zu meiner gestrigen Presseanfrage - BITTE auch z. H. v. Herrn Minister Hauk

**Kategorien:** Bodenleben

Sehr geehrte Pressestelle bzw. Damen und Herren vom MLR

Mit Respekt, möchte ich Sie nochmals höflichst darauf hinweisen, dass meine Intentionen, wie auch der meiner Auftraggeber und Partner konstruktiver Natur sind.

Mir ist bewusst, dass Sie aller Wahrscheinlichkeit nach auf deutliche Anweisung handeln.  
Für diesen Fall bitte ich Sie Ihren „Auftraggeber“ über den Inhalt der nachfolgenden Zeilen entsprechend zu informieren.

Ebenso bitte ich Sie Herrn Minister Hauk, als oberster politischer Entscheidungsträger und Verantwortlicher des MLR über den Inhalt zu informieren.

Es soll später ja nicht heißen, er hätte von nichts gewusst.

Die Beantwortung aller meiner Fragen ist unabdingbar. Dabei bin ich gerne bereit auf einige Antworten zu warten – aber NICHT auf die meiner aktuell verbliebenen Fragen.

1. **Welche Einrichtung** wurde **wann** mit der Durchführung der Testversuche beauftragt (vorzugsweise mit Nennung der verantwortlichen Projektleitung).
2. **Wie hoch ist das Budget** für die Versuche bzw. wie hoch werden die Kosten für die Versuche veranschlagt?
3. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei DIESEN laufenden Testversuchen der 1. Stufe versucht und untersucht werden?
4. Sie erwähnten, es sei ein mehrstufiges Vorgehen vorgesehen. **Welche Stufen sind mit welchen Fragestellungen noch vorgesehen, in welchem Zeitraum und unter welchen Voraussetzungen?**

Sollte ich dazu bis Mittwoch, 15.02.2017 keine wirklich befriedigenden präzisen Antworten auf diese 4 Fragen erhalten, werden ALLE zur Verfügung stehenden und legitimen Möglichkeiten genutzt, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Und natürlich besteht großes Interesse daran, neutral und konstruktiv über die Versuche zu berichten – nicht erst, wenn alles vorbei ist – ob mit oder ohne Hilfe des MLR bzw. der Pressestelle.

NUR, wenn Sie mir/uns da etwas entgegen kämen, dann wäre auch die Berichterstattung und Weiterkommunikation von entsprechendem Konsens geprägt und das MLR würde als „Freund & Helfer“ nicht nur der Landwirte erscheinen.

Müssen wir uns wie bisher alles schwer „erringen“, dann wird dies ebenso angemessen kommuniziert.

- Ob Minister Hauk, MP Kretschmann, Landtagsabgeordnete, ... ich würde sehr viele Personen kontaktieren ...
- Unterschätzen Sie auch nicht die Bürger Ihres Landes. 40.000 Unterschriften um die Sache im Landtag diskutieren zu müssen wären ggf. kein Problem, aber dann wird es nicht nur um meine Fragen gehen, sondern um die „Informationspolitik“ des MLR und Umgang mit öffentlichen Interessen generell.
- Es werden dann sicherlich Fragen entstehen, die mit dem eigentlichen Thema nichts zu tun haben, und dann doch mit zum Inhalt einer nachhaltigen Erörterung und Prüfung würden.

- Ein allgemein politischer Schaden, gerade in Hinsicht auf das Vertrauen der Bürger in die etablierte Politik sowie gegenwärtigen politischen Entscheidungsträger, wäre absehbar.
- Ggf. sind meine Partner auch bereit, die Pflicht zur Beantwortung meiner Fragen rechtlich prüfen zu lassen.
- Auch würden alle legitimen Mittel des Journalismus genützt werden, um über anderweitige Wege und Kontakte die gewünschten Informationen zu erhalten. Dann aber auch immer unter Hinweis der seitens des MLR geschaffenen sehr „schwierigen Bedingungen“, die erst zu solchen Maßnahmen zwingen.
- ...

Es ist für mich sehr traurig und beschämend, dass man besonders bei der Kommunikation mit dem MLR, SO nachhaltig um Antworten ringen und bestehen muss. Es ist weder für mich noch andere auch nur im Entferntesten nachvollziehbar. Es gibt viele Beispiele, wie das MLR im Vorfeld und auch währenddessen, Forschungsvorhaben vorstellt und über deren Verlauf berichtet. Warum nicht auch in diesem Fall?

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung, ein schönes Wochenende und herzliche Grüße

Martin Wetzel

PS. Es scheint Sie bzw. Ihre Auftraggeber, die so eine Informationspolitik beauftragen, unterschätzen, wie Ihr Umgang mit meinen Fragen offensichtlich offenbart, die Situation und Sicht vieler Bürger. Ihre positiven Erfahrungen sind geprägt von entsprechenden Begegnungen mit aufgeschlossenen Landwirte. Was ist aber mit den Landwirten die nicht zu Ihnen auf entsprechende Veranstaltungen diverser Einrichtungen des MLR kommen?

Sie mögen sagen, „selber schuld“, und da haben Sie auch aus einem bestimmten Blickwinkel nicht unrecht, aber das ist nicht entscheidend.

Ausschlaggebend sind die VIELEN, die eben nicht kommen, weil sie IHNEN nicht mehr vertrauen. Das wiederum, ist leicht nachvollziehbar.

---

**Von:** Martin Wetzel (Journalist) [mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com]

**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 18:53

**An:** 'Kling, Isabel (MLR)'; 'Wippel, Jürgen (MLR)'; 'pressestelle@mlr.bwl.de'

**Cc:** 'poststelle@mlr.bwl.de'

**Betreff:** AW: Presseanfrage

Sehr geehrte Frau Kling bzw. sehr geehrtes MLR

Mit Respekt: Bisher war alles sachlich. Das unsachlich-unbefriedigende „Element“ und Kommunikationsniveau wird von Ihrer Pressestelle und die Art der Verhinderung an Informationsmitteilung betrieben.

Wenn dem so wäre, wie Sie sagen, warum beantworten Sie mir dann nicht ganz einfach die unten erwähnten Fragen?

SIE machen da doch eine Riesen-Geheimniskrämerei drum bzw. viele Worte ohne Antworten.

Wer macht das, welches Budget, ... das sind alles Fragen deren Antworten jetzt interessant sind und auch gegeben werden können.

So viel Zeit (auch meine Zeit ist von Wert) und so viel Worte und doch nichts gesagt.

Bisher hat man sich offensichtlich(!) nur INTENSIV bemüht, mir diese Fragen NICHT zu beantworten.

Allein Ihre Antwort jetzt wieder: Es hätte weniger Zeit und Buchstaben bedurft mir meine Fragen zu beantworten. Aber Sie geben sich weiterhin Mühe mir die Antworten zu verweigern bzw. es so hinzustellen, als wenn ich sie schon erhalten hätte. Das ist nicht akzeptabel.

Ich bin bereit den Umfang meiner Fragen zu reduzieren und wäre mit PRÄZISEN Antworten auf die nachfolgenden Fragen zufrieden.

5. **Welche Einrichtung** wurde **wann** mit der Durchführung der Testversuche beauftragt?
6. **Wie hoch ist das Budget** für die Versuche bzw. wie hoch werden die Kosten für die Versuche veranschlagt?
7. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei DIESEN laufenden Testversuchen der 1. Stufe versucht und untersucht werden?

Ich werde nicht aufhören um Antworten zu bitten und wenn Sie bzw. die Pressestelle mir die Fragen nicht befriedigend zu beantworten bereit sind, dann werde ich mich an andere Stellen wenden (müssen) – aber ich bitte ebenso um Verständnis, wenn ich nicht weiter bereit bin, mich „hinhalten“ oder „abwiegel“ zu lassen.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung und freundlichen Grüßen

Martin Wetzel

---

**Von:** Kling, Isabel (MLR) [<mailto:Isabel.Kling@MLR.BWL.DE>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 18:03  
**An:** [martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)  
**Cc:** Wippel, Jürgen (MLR)  
**Betreff:** WG: Presseanfrage

Sehr geehrter Herr Wetzel,

vielen Dank für Ihre erneute Mail an meinen Kollegen.

Ich möchte zu einer sachlichen Korrespondenz zurückkehren.

Wir haben uns intensiv mit Ihren Fragen beschäftigt. Telefonisch und per Mail haben wir uns mit Ihrem Anliegen, Ihren Anregungen und Ihren Fragen stets auseinandergesetzt und uns, soweit es zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist, geantwortet.

Wie auch bereits am Telefon mitgeteilt, heißt, "dass wir uns um Ihre Fragen kümmern", dass wir diese in unsere Arbeit gerne einbeziehen.

In der mehrfachen Korrespondenz haben wir Sie über den Sachverhalt aufgeklärt. Darüber hinaus können wir derzeit keine Auskunft geben.

Es gibt bei uns weder Geheimprojekte, noch ignorieren wir Bürgerinteressen. Ganz im Gegenteil, aber an Stellen, wo keine Ergebnisse vorliegen, wo es um laufende Verfahren oder Forschung geht, können wir nicht abschließend antworten.

Wir haben Ihnen mehrfach mitgeteilt, dass es zu gegebener Zeit sicher die Möglichkeit für einen weiteren Austausch und zur Darstellung unserer Ideen und Ergebnisse gibt.

Sie dürfen unsere ausführliche Korrespondenz sehr gerne veröffentlichen, da diese zeigt, dass wir keine Ihrer Anfragen unberücksichtigt gelassen haben und wir stets bemüht waren, den Sachverhalt darzustellen. Ich bitte dabei dann aber auch die vielen Telefonate (trotz Urlaub und Wochenende) und die ausführlichen Gespräche, die mit uns und unseren Experten geführt wurden, nicht unerwähnt zu lassen.

Wir sind stets interessiert an einem sachlichen und fachlichen Austausch auf konstruktiver Ebene.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Kling



**Baden-Württemberg**

Isabel Kling  
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg  
Leiterin des Ministerbüros und der Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 126 2354  
E-Fax: +49 711 126 162 2354  
Mobil: 0172/7338969  
E-Mail: [isabel.kling@mlr.bwl.de](mailto:isabel.kling@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

+++ Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob der Ausdruck dieser E-Mail erforderlich ist +++

---

**Von:** Martin Wetzel (Journalist) [<mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com>]

**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 15:46

**An:** Wippel, Jürgen (MLR)

**Cc:** Pressestelle (MLR); Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (Poststelle); Kling, Isabel (MLR)

**Betreff:** Presseanfrage

Sehr geehrter Herr Wippel

Wie sie ganz unten erkennen können, habe ich die Email sehr wohl zur Kenntnis genommen.

Das ist ja auch der Grund meiner weiteren Bitte um Beantwortung meiner Fragen.

Oder ...

... betrifft Ihr Hinweis auf die von Ihnen erwähnte Email den nachfolgenden Satz?

„Bitte betrachten Sie diese Antwort als abschließend. Wir werden uns derzeit nicht weiter zu der Angelegenheit äußern.“

Wenn dem so ist, heißt das, dass Sie bzw. das MLR NICHT bereit sind/ist mitzuteilen, welche „neutrale Einrichtung“ die Testversuche durchführt und auch die Höhe des dafür veranschlagten Budgets?

Das wäre dann, trotz des hohen öffentlichen Interesses, quasi ein GEHEIM-Projekt des MLR?

WARUM?

Das würde auch bedeuten, dass ich mit meinen Fragen 4 Wochen lang hingehalten wurde.

UND es würde AUCH bedeuten, dass die schriftliche Zusage von Frau Kling in ihrer Email vom 6.02.2017 „... Um Ihre Fragen kümmern wir uns gerne.“ im Prinzip „unwahr“ ist bzw. die Formulierung „... wir kümmern uns darum ...“ eine ganz seltsames „Gschmäcke“ (= Beigeschmack) erhält.

Würde ich unsere gesamte Korrespondenz veröffentlichen, könnte(!) dies sehr leicht den Eindruck vermitteln, dass das MLR bzw. die Pressestelle von Anfang an überhaupt KEIN Interesse hat(te), meine Fragen zu beantworten. Das würde „klassischen Klischees“ entsprechen, die manch einer von den Regierenden hat.

In Hinblick darauf, dass Politiker wie auch Verwaltung von den Bürgern bezahlt werden um die Interessen der Bürger angemessen wahrzunehmen, gilt dies natürlich auch für in Auftrag gegebene und mit öffentlichen Mitteln finanzierte Forschungsprojekte und Testversuche gerade wie auch in diesem Fall!

Wir leben in einer Demokratie mit einem Anrecht der Bürger auf Transparenz.

Wie gesagt, die Ergebnisse meiner Recherchen gehen auch an andere Einrichtungen und Auftraggeber. Dabei möchte ich gerne Missverständnisse vermeiden und dem MLR hiermit gerne nochmal die Gelegenheit geben, dem entgegen zu wirken indem Sie meine präzisen Fragen doch noch präzise beantworten:

8. **Wann** wurde eine Entscheidung für die u. g. Testversuche getroffen?
9. ~~Wer (im MLR) erteilte den Auftrag für die Testversuche?~~
10. **Welche Einrichtung** wurde wann mit der Durchführung der Testversuche beauftragt?
11. **Wer ist der Projektleiter** bzw. Projektkoordinator?
12. **Welche Kompetenzen** sind dabei ggf. noch mit einbezogen?
13. **Wie hoch ist das Budget** für die Versuche bzw. wie hoch werden die Kosten für die Versuche veranschlagt?
14. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei DIESEN laufenden Testversuchen der 1. Stufe versucht und untersucht werden?

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung, Dank und herzliche Grüße

Martin Wetzel

---

**Von:** Wippel, Jürgen (MLR) [<mailto:Juergen.Wippel@mlr.bwl.de>]

**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 14:27

**An:** Martin Wetzel (Journalist)

**Cc:** Kling, Isabel (MLR)

**Betreff:** AW: Ihre Anfrage vom 13. Februar

Sehr geehrter Herr Wetzel,

gerne bestätigen wir den Eingang Ihrer E-Mail. Herzlichen Dank hierfür.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Nachricht an Sie von heute, 10.20Uhr.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Wippel



**Baden-Württemberg**

Jürgen Wippel  
Stellv. Pressesprecher  
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 126 2475  
E-Fax: +49 711 126 162 2475  
mobil: +49 173 670 78 14

E-Mail: [juergen.wippel@mlr.bwl.de](mailto:juergen.wippel@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

---

**Von:** Martin Wetzel (Journalist) [<mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com>]

**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 12:44

**An:** Wippel, Jürgen (MLR)

**Cc:** Pressestelle (MLR)

**Betreff:** AW: Ihre Anfrage vom 13. Februar

**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Wippel

Vielen Dank für Ihre Rückantwort.

Leider wurden meine Fragen in der Email vom 3. Februar NICHT beantwortet:

"Die Abteilung Landwirtschaft des MLR hat noch im Sommer letzten Jahres ein Projekt zur umweltfreundlichen biologischen Ansäuerung von Gülle zur Vermeidung von Ammoniakabgasungen auf den Weg gebracht. Beauftragt wurde eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung.

**Welche? Siehe Fragen dazu weiter unten.**

Leider hat sich der Projektbeginn verzögert, so dass noch keine Ergebnisse vorliegen. Da es sich um Tastversuche zu ausgewählten Güllezusatzstoffen handelt, ist der Untersuchungsumfang zunächst auf wesentliche Parameter wie die Messung klimarelevanter Gase beschränkt.

**Das ist leider keine Antwort auf Frage 7.**

Die unter Frage 8 aufgeführten weitergehenden z.B. mikrobiologischen und bodenbiologischen Fragestellungen sind nicht Gegenstand erster Tastversuche. Es ist daher ein stufiges Vorgehen vorgesehen.

**Welche Stufen sind in welchem Zeitraum vorgesehen bzw. wovon ist dies abhängig?**

Nach dem aktuellsten Entwurf zur Düngeverordnung vom Dezember 2015 können andere Ausbringungsverfahren für Gülle genehmigt werden, wenn diese zu vergleichbar geringen Ammoniakemissionen wie die bodennahen Ausbringungstechniken führen. Es steht danach nichts dagegen, dass ausreichend emissionsarme alternative und validierte Verfahren von den zuständigen Behörden genehmigt werden. Gratulation!

15. **Wann** wurde eine Entscheidung für die u. g. Testversuche getroffen?

16. ~~Wer~~ (im MLR) erteilte den Auftrag für die Testversuche?

17. **Welche Einrichtung** wurde wann mit der Durchführung der Testversuche beauftragt?

18. **Wer ist der Projektleiter** bzw. Projektkoordinator?

19. **Welche Kompetenzen** sind dabei ggf. noch mit einbezogen?

20. **Wie hoch ist das Budget** für die Versuche bzw. wie hoch werden die Kosten für die Versuche veranschlagt?

21. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei DIESEN laufenden Testversuchen der 1. Stufe versucht und untersucht werden?

Es würde nicht nur mich sehr freuen, wenn Sie mir diese Fragen zeitnah und präzise beantworten würden.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung, Dank und herzliche Grüße

Martin Wetzel

---

**Von:** Wippel, Jürgen (MLR) [<mailto:Juergen.Wippel@mlr.bwl.de>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 16. Februar 2017 10:20  
**An:** [martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)  
**Cc:** Kling, Isabel (MLR)  
**Betreff:** Ihre Anfrage vom 13. Februar

Sehr geehrter Herr Wetzel,

herzlichen Dank für Ihre E-Mail vom 13. Februar.

Unser Anspruch ist es, Journalisten rasch und umfassend über unsere Arbeit zu informieren. Dem sind wir im Fall Ihrer Anfrage nachgekommen.

Mit Blick auf Ihre E-Mail vom 13. Februar möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir praktisch alle Fragen im Kern bereits beantwortet haben (siehe E-Mail vom 3. Februar). Die Frage, welche Person im MLR den Forschungsauftrag erteilt hat, stellt sich nicht, da immer das MLR als Behörde handelt.

Sobald erste Forschungsergebnisse vorliegen, dürfen Sie gerne wieder auf uns zukommen. Wir rechnen damit Ende 2017.

Bitte betrachten Sie diese Antwort als abschließend. Wir werden uns derzeit nicht weiter zu der Angelegenheit äußern.

Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Wippel



**Baden-Württemberg**

Jürgen Wippel  
Stellv. Pressesprecher  
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 126 2475  
E-Fax: +49 711 126 162 2475  
mobil: +49 173 670 78 14

E-Mail: [juergen.wippel@mlr.bwl.de](mailto:juergen.wippel@mlr.bwl.de)  
Internet: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

Hallo Herr Wetzel,  
Herr Minister Hauk informiert intensiv im Dialog über unser Handeln. Des Weiteren schreiben wir auch darüber in der landwirtschaftlichen Fachpresse, die einen Großteil unserer Bauern erreicht.  
Um Ihre Fragen kümmern wir uns gerne.  
HG Isabel Kling

Von meinem iPhone gesendet

Am 06.02.2017 um 14:19 schrieb Martin Wetzel (Journalist) <[martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)>:

Sehr geehrte Frau Kling

Vielen Dank für Ihre Rückinfo.

... Es ist eine Frage der Perspektive. Natürlich werden entsprechende Informationsveranstaltungen von Landwirten gut besucht – ABER, das ist nur ein kleiner Teil. Ich lebe seit langem im ländlichen Umfeld und bin mit vielen

Landwirten befreundet, aber mein Engagement in Sachen „Gülle“ und „Düngeverordnung“ und der damit verbundene intensive(!) Kontakt mit sehr vielen Landwirten in den letzten 9 Monaten vermittelt eine ganz andere Sicht.

Da ist hinsichtlich Düngeverordnung und Niederausbringtechnik eine sehr große Furcht vor den Investitionen und den Folgen. Viele Landwirte bis 500 ha fühlen sich damit nicht wahrgenommen und das kommt nicht von ungefähr.

Es sind vor allem die Landwirte, die NICHT zu Infoveranstaltungen gehen, die so sehr durch ihr Tagessgeschäft und Existenzkampf vereinnahmt sind, dass sie gar nicht mehr auf den Gedanken kommen entsprechende Einrichtungen um Rat zu fragen, schlussendlich sind da viele tragische Erfahrungen und die wandern von Mund zu Mund und schaffen eine nicht „unbedenkliche“ Empfänglichkeit und Bereitschaft für eine gewisse, sicherlich nicht schlaue „Radikalität“.

Über eine Beantwortung der verbliebenen Fragen (siehe weiter unten, vorangegangene Email, in grüner Schriftfarbe)

...

... UND über die Möglichkeit WÄHREND die Versuche laufen, darüber einmal zu berichten, würde nicht nur mich sehr freuen.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung und herzliche Grüße

Martin Wetzel

PS.

Vielleicht wäre es auch mal ganz gut, wenn Herr Minister Hauk auf dieses Thema mal eingeht und den Landwirten mitteilt, dass das MLR aktiv(!) nach Alternativen sucht und mit soundsoviel Euro dazu diese Testversuche gestartet hat.

Eine öffentlichkeitswirksame Forschungsprojektvorstellung seitens Herrn Minister Hauk wäre dazu optimal z. B. als PM mit aussagefähiger PDF-Datei mit Daten zu diesem Projekt (wie z. B. von mir erfragt), Vorstellung der beteiligten Einrichtungen, etc.. (Auch in Hinsicht der vermeidbaren Todesfälle durch Feinstaub aus Gülle.)

Ohne etwas vorweg zu nehmen, ich kann mir sehr gut vorstellen das einige Medien (auch mit hoher Reichweite) gerne bereit sind das angemessen zu transportieren.

Sicher muss man warten, was die Versuche ergeben, aber ob erfolgreich oder nicht, es würde zeigen, dass man sich der Probleme ernsthaft bewusst ist. Das gibt den Landwirten Hoffnung und Glaube - nicht nur in das MLR.

**Von:** Kling, Isabel (MLR) [<mailto:Isabel.Kling@MLR.BWL.DE>]

**Gesendet:** Sonntag, 5. Februar 2017 16:52

**An:** Martin Wetzel (Journalist)

**Cc:** Wippel, Jürgen (MLR)

**Betreff:** Re: AW: PRESSEANFRAGE zum "Forschungsprojekt" zum Thema "Gülleveredelung" mit Milchsäurebakterien

Sehr geehrter Herr Wetzel,

gerne beantworten wir die noch offenen Fragen. Wir haben ja bereits ausführlich telefoniert und Sie haben Ihre Ideen berichtet, die ich gerne weitergegeben hab. Dabei haben mir unsere Fachleute mitgeteilt, dass Sie ja schon länger mit uns in Kontakt stehen.

Seit dieser Legislatur gibt es einen Minister und eine Staatssekretärin, die täglich in BW unterwegs sind, um über unsere Pläne und Vorhaben berichten. Die Reaktionen der Landwirte sind sehr positiv, ich kann Sie also beruhigen.

Herzliche Grüße und schönen Sonntag

Isabel Kling

Von meinem iPhone gesendet

Am 05.02.2017 um 16:00 schrieb Martin Wetzel (Journalist) <[martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)>:

Sehr geehrte Frau Kling

Vielen Dank für die erfreulich-ermutigenden Informationen.

Sicher habe ich Verständnis für mehrstufige Testversuche ...

... ABER ...

... sicher haben Sie auch Verständnis für das öffentliche Interesse. Daher bitte ich um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:



1. **Wann** wurde eine Entscheidung für die o. g. Testversuche getroffen?
2. **Wer** (im MLR) erteilte den Auftrag für die Testversuche?
3. **Welche Einrichtung** wurde wann mit der Durchführung der Testversuche beauftragt?
4. **Wer ist der Projektleiter** bzw. Projektkoordinator?
5. **Welche Kompetenzen** sind dabei ggf. noch mit einbezogen?
6. **Wie hoch ist das Budget** für die Versuche bzw. wie hoch werden die Kosten für die Versuche veranschlagt?
7. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei DIESEN laufenden Testversuchen der 1. Stufe versucht und untersucht werden?

Sie glauben gar nicht, wie viele Landwirte resignieren – den Glauben in landwirtschaftliche Ämter, Ministerien und andere Einrichtungen verlieren. ... Und wenn Menschen den Glauben in Entscheidungsträger verlieren, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, das man „Leute“ wählt, die einen Änderung versprechen – unabhängig von der politischen Richtung.

Die Wahlen in den USA zeigen was möglich ist. Es wäre bedauerlich, wenn „AFD“ & „Co.“, wegen vermeidbaren Versäumnisse der Etablierten und mangelhafter Kommunikation, einen Status erlangen, den keiner will. Darum ist es SEHR WICHTIG, gleich wie die Versuche ausgehen – darüber zu berichten. Das gibt den Landwirten Hoffnung und zeigt, dass man was tut.

Daher würde nicht nur ich, gerne konstruktiv und neutral über die laufenden Versuche berichten. „Wir können alles außer Hochdeutsch!“  
Selbstverständlich ohne den Betrieb zu stören.

Zu diesem Punkt, würde ich gerne noch mal mit Ihnen sprechen. Ich bin mir sicher, dass es eine Lösung gibt, die allen gerecht wird.

Hierfür bin ich täglich von 10:30 bis 19:00 unter 077 24 – 949 9000 erreichbar. Über einen Rückruf bis Mittwoch würde ich mich freuen. Alternativ, werde ich ab Mittwoch ebenfalls versuchen, Sie telefonisch zu erreichen.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung und herzliche Grüße

Martin Wetzel

#### Martin Wetzel

Freier Journalist für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit  
Herausgeber und Chefredakteur von [www.aha-magazine.com](http://www.aha-magazine.com)  
Recherchen und Beiträge für Journalisten und Redaktionen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Kontakt:

T: 077 24 - 949 9000

E: [martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)

A: 78106 St. Georgen im Schwarzwald, Postfach 1407

**Von:** Kling, Isabel (MLR) [<mailto:Isabel.Kling@MLR.BWL.DE>]

**Gesendet:** Freitag, 3. Februar 2017 09:31

**An:** Martin Wetzel (Journalist)

**Cc:** Wippel, Jürgen (MLR); Heinig, Anja (MLR)

**Betreff:** WG: PRESSEANFRAGE zum "Forschungsprojekt" zum Thema "Gülleveredelung" mit Milchsäurebakterien

Sehr geehrter Herr Wetzel,  
nochmals vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihre Anregungen. Diese können wir wie folgt beantworten:

"Die Abteilung Landwirtschaft des MLR hat noch im Sommer letzten Jahres ein Projekt zur umweltfreundlichen biologischen Ansäuerung von Gülle zur Vermeidung von Ammoniakabgasungen auf den Weg gebracht. Beauftragt wurde eine unabhängige

wissenschaftliche Einrichtung. Leider hat sich der Projektbeginn verzögert, so dass noch keine Ergebnisse vorliegen. Da es sich um Tastversuche zu ausgewählten Güllezusatzstoffen handelt, ist der Untersuchungsumfang zunächst auf wesentliche Parameter wie die Messung klimarelevanter Gase beschränkt. Die unter Frage 8 aufgeführten weitergehenden z.B. mikrobiologischen und bodenbiologischen Fragestellungen sind nicht Gegenstand erster Tastversuche. Es ist daher ein stufiges Vorgehen vorgesehen.

Nach dem aktuellsten Entwurf zur Düngeverordnung vom Dezember 2015 können andere Ausbringungsverfahren für Gülle genehmigt werden, wenn diese zu vergleichbar geringen Ammoniakemissionen wie die bodennahen Ausbringungstechniken führen. Es steht danach nichts dagegen, dass ausreichend emissionsarme alternative und validierte Verfahren von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt keine detaillierteren Informationen übermitteln können."

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Kling

<image001.png>

Isabel Kling  
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg  
Leiterin des Ministerbüros und der Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

Telefon: +49 711 126 2354

E-Fax: +49 711 126 162 2354

Mobil: 0172/7338969

E-Mail: [isabel.kling@mlr.bwl.de](mailto:isabel.kling@mlr.bwl.de)

Internet: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

+++ Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob der Ausdruck dieser E-Mail erforderlich ist +++